

11 Personen vertreten, Sidonie war mit bloß dreien, zu denen man indessen als Verfechter ihrer Sache die 4 Deputierten ihres Bruders, des Kurfürsten von Sachsen, hinzurechnen muß, persönlich gekommen. Im Ganzen waren es 34 Herren; von den früheren Theilnehmern der Verhandlungen, welche mit den gefangenen Frauen gepflogen wurden, befanden sich aber nur 2 unter ihnen: Moriz Frieße und Heinrich von Zarenhausen.<sup>205)</sup>

Die Verhandlungen eröffnete die, durch den kursächsischen Delegierten, Dr. Beit Winsheimer, vorgetragene Klage der Herzogin. Am nächsten Tage bereits tauchte das Verlangen der Confrontation der gefangenen Zeuginnen auf<sup>206)</sup> und wurde von Erich's Räthen einerseits acceptiert, falls die Vorstellung ordentlicher Weise in gehöriger Form, zu gehöriger Zeit und am gehörigen Ort geschehen würde, andererseits jedoch für be-

<sup>205)</sup> Herzog Julius' Subdelegierte waren: Ernst Graf von Reinstein, die Obristen Georg von Holle und Adrian von Steinberg, der Canzler Dr. Mynsinger, welchem jedoch später, da Julius mit seiner Geschäftsführung nicht zufrieden war, an dem Tage, an welchem die gefangenen Frauen in Halberstadt eintrafen, der Licentiat Franz Muzeltin beigeßelt wurde, und der Secretär Abel Ruck. Herzog Wilhelm vertraten Otto Nische von Mandelslo, Dr. Joachim Müller und der Secretär Caspar Nieße. Der Kurfürst von Sachsen hatte geschickt: Nikel von Gbeleben, Hauptmann in Sangerhausen, Wolf von Costig, Hauptmann in Merseburg, Dr. Joachim von Beust und Dr. Beit Winsheim. Der Erzbischof von Magdeburg: den Hofmeister Ludolf von Alvensleben und Moriz von Arnim, Hauptmann zu Staßfurt. Der Erzbischof von Bremen: den Canzler Marcus Cölner. Der Markgraf von Brandenburg: Dr. Hans Christof von Giech, kaiserlichen Landrichter. Der Landgraf zu Hessen: Arnold von Biermundt, Hofrichter zu Marburg, und den dortigen Professor Dr. Reinerus Sixtinus. Die Herzogin begleitete der Hofmeister Tilo von Sebach, Hans von Costig und der Secretär Leonhard Bogeler. Erich hatte geschickt: Moriz Frieße, Drost zu Wittenberg, Heinrich von Saldern, Drost zu Lauenstein, Jörg von Papenheim, Drost zu Gladebeck, den Hofmarschall Caspar de Brede, Drost zu Polle, Heinrich von Zarenhausen, Drost zu Escherode, den Canzler Jobst von Waldhausen, Dr. Lorenz Kirchhoff, Andreas Krause, Hofrichter zu Pattensen, Dr. Johann Fischer, Hofrichter zu Münden, Dr. Johann Glesse und Dr. Johannes Albinus. — <sup>206)</sup> Hannover XX, S. 21.